Fachverband Consumer Electronics im ZVEI

**An den
Innen- und Rechtsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages**

Per E-Mail

16. August 2004

Betreff: Anhörung Landtag Schleswig-Holstein, 18.08.04: Statement

Datum: Mon, 16 Aug 2004 16:42:54 +0200

Von: "Kapp, Nicole" <Kapp@ZVEI.Org>

An: <innenausschuss@landtag.ltsh.de>

Fachverband Consumer Electronics im ZVEI
Stresemannallee 19 D-60596 Frankfurt am Main

Phone: +49 (0)69/6302-260 Fax: +49 (0)69/6302361

<http://www.zvei.org> <mailto:klein@zvei.org>

**Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des
Rundfunkgesetzes für das Land Schleswig-Holstein**

Drucksache 15/3162

„Gütesiegel“

Anhörung im Innen- und Rechtsausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages
am 18. August 2004 zum Entwurf eines Gesetz zur Änderung des Rundfunkgesetzes

Statement

von Dr. Georg Lütteke (Philips), Vertreter des Fachverbandes CE im ZVEI

Der Fachverband Consumer Electronics (CE) im ZVEI, dessen Mitglieder maßgeblich den Markt der Empfängerindustrie repräsentieren, steht jeder Art von Information für Konsumenten positiv gegenüber, sofern sie nicht zur Verunsicherung beiträgt und einer langfristigen Entwicklung des Marktes dient. Eine Vielzahl von „Gütesiegeln“, Logos und ähnlichen Zeichen auf dem Empfängern, führt jedoch dazu, dass die Konsumenten diese nicht beachten, so dass ein positiver Einfluss auf die Marktentwicklung nicht eintritt und den Herstellern lediglich unnötiger Aufwand und Kosten verbleiben. Aus diesem Grund stehen die Mitgliedsfirmen des ZVEI einer Vergabe von „Gütesiegeln“ bzw. Qualitätszeichen grundsätzlich zurückhaltend gegenüber und unterstützen dies nur in begründeten Ausnahmefällen. Die Vergabe muss dabei an klare Kriterien gebunden sein.

Rundfunkempfänger werden heute von den meisten Herstellern für den europäischen Markt gebaut. „Gütesiegel“ und ähnliche Zeichen sollten daher eine europäische Dimension haben. Regionale oder gar lokale Lösungen stellen nicht nur einen erheblichen Kostenfaktor sondern auch ein Handelshemmnis dar und werden daher nicht unterstützt. Mit einem „Gütesiegel“ bzw. Qualitätszeichen, dessen Anwendung auf freiwilliger Basis erfolgen sollte, wird in der Regel auf die Einhaltung von Mindestanforderungen hingewiesen, die dem Konsumenten beim Kauf als Orientierung dienen. Die Mindestanforderungen sind in einem offenen Standard zu dokumentieren, der von allen relevanten Marktpartnern auf europäischer Basis erarbeitet wurde. Die Verifikation der Einhaltung der Anforderungen erfolgt durch einen Zertifizierungsprozess. Dabei hat sich die Selbstzertifizierung durch den Hersteller durchgesetzt. Sie ist heute bei allen CE-Geräten üblich und wurde kürzlich auch für Mindestanforderungen bei DVB-T-Empfängern vereinbart. Eine aufwändige und kostentreibende Zertifizierung durch Dritte wird von der Geräteindustrie abgelehnt. Zusammenfassend müssen die folgenden Kriterien für ein „Gütesiegel“ bzw. Qualitätszeichen gelten:

- freiwillige Basis
- europaweite Anwendung und Gültigkeit
- Mindestanforderungen dokumentiert in einem offenen Standard aller Beteiligten
- Selbstzertifizierung durch den Hersteller.

Vor diesem Hintergrund kann das durch die ULR angedachte „Gütesiegel“ für Benutzer- und Bedienungsfreundlichkeit nicht unterstützt werden, da es keines der oben genannten Kriterien erfüllt. Das bedeutet allerdings nicht, dass der Benutzer- und Bedienungsfreundlichkeit gerade bei digitalen Geräten nicht eine außerordentliche Bedeutung zukommt. Der ZVEI ist z. B. in dieser Angelegenheit mit dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband in Kontakt. Es ist die gemeinsame Auffassung, dass Lösungen nur in einem europäischen Kontext gesucht werden sollen. Daher werden die Aktivitäten der EU-Kommission und ihrer INCOM-Gruppe im Rahmen des Design for All unterstützt. Angesichts dieser Entwicklungen sollte von jeglichen regionalen und lokalen Angängen Abstand genommen werden.

G.L. 16.08.2004